



Rede

des Herrn Staatsministers Prof. Dr. Winfried Bausback

zur Wiedereröffnung des Kaisersaales

in der Justizvollzugsanstalt Ebrach

am 29. Mai 2017

Übersicht

- I. Einleitung
- II. Gerücht um Deckengemälde
- III. Restaurationsarbeiten
- IV. Barrierefreie Erschließung
- V. Danksagungen

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Auf dem Weg hier in den **Kaisersaal** ist mir wieder einmal deutlich geworden: Die **Bauarchitektur** des **Klosters** hier in **Ebrach** ist wirklich **beeindruckend**.

Und hier im **altehrwürdigen, prunkvollen Kaisersaal** gilt das natürlich ganz besonders.

Sehr interessant finde ich zum Beispiel das **große Deckengemälde** mit dem eindrucksvollen Titel **„Das apokalyptische Lamm vor der Kulisse des Zisterzienserordens“** - ein geklebtes Leinwandkunstwerk des Würzburger Hofmalers Lünenschloss.

Nicht nur, weil es einem **gleich ins Auge springt**, wenn man in den Saal kommt. Sondern auch, weil es dazu, wie ich erfahren habe, eine **ungewöhnliche Geschichte gibt**:

Über dieses **Deckengemälde** ging viele Jahre lang ein **Gerücht** um: Man habe es im Rahmen von **Restaurierungsarbeiten gegen Ende der 1930er Jahre abgenommen** und danach - **irrtümlich** - um **180 Grad verdreht** wieder **aufgehängt**.

Was einst ein **Gerücht** war, konnte im **Jahr 2013 wissenschaftlich** durch eine Studentin der Technischen Universität München im Rahmen ihrer **Diplomarbeit belegt** werden.

Sie fand heraus, dass im Zuge einer Restauration im Jahr 1938 **das Gemälde tatsächlich - jedoch absichtlich - um 180 Grad gedreht** wurde. Die Restauratoren wollten dadurch einen, wie damals **formuliert** wurde, „**rechten Aufblick**“ für diejenigen schaffen, die **vom Schulgebäude** her den **Saal** betraten.

In **Fachkreisen** wurde diese Drehung des Gemäldes - wie ich erfahren habe - **nicht unkritisch** gesehen. Sogar von einer **Verfälschung des Kunstwerks** war die Rede.

Anrede!

Guten Gewissens kann ich sagen: Einen solchen **Eingriff** in den **Sinn** und **Geist** eines **Kunstwerks** haben wir in den letzten **18 Monaten Bauzeit** hier im Kaisersaal **nicht** vorgenommen.

Vielmehr haben wir diesem **imposanten Saal** zu **neuem Glanz in altem Gewand** verholfen.

Im Rahmen einer **umfassenden Dachsanierung** wurden beispielsweise **Risse** an der **Stuckdecke repariert**. Wir haben die **Decke** außerdem von **Staub befreit**, sodass die **Farben** nun wieder **kräftig leuchten**.

Unser **vorrangiges Ziel** war dabei gerade, die **zahlreichen Gemälde und alten Bauwerke** zu **erhalten und gleichzeitig in notwendigem Maße zu modernisieren**. Und das ist uns gelungen!

Anrede!

Sie sehen, der **bayerische Justizvollzug** ist sich **seiner Verantwortung für dieses Klosters sehr bewusst**.

Schon **in der Vergangenheit** haben wir daher ganz **erhebliche Anstrengungen** unternommen, die **Gebäudesubstanz** zu **erhalten** und weiter zu **verbessern**.

Seit 1980 sind **57,5 Millionen Euro** für **Baumaßnahmen** in die Justizvollzugsanstalt Ebrach geflossen. Für die **aktuellen Renovierungsarbeiten** haben wir fast **2,8 Mio. € in die Hand genommen**. Zugegeben: eine stattliche Summe. Aber wir haben mit dem Geld auch viel erreicht:

Die nun **abgeschlossene Baumaßnahmen** „**Kaisersaal**“ umfassen neben den bereits erwähnten Restaurationen **zahlreiche weitere Elemente**.

So **haben** wir z.B.

- die **komplette Elektroinstallation** einschließlich Verteilung **erneuert**,

- **neue Beleuchtungstechnik** eingebaut,
- vorhandene **Fenster** und **Türen überarbeitet** und
- die geforderten **Brandschutzmaßnahmen realisiert**, d.h. z.B. rauchdichte Türen eingebaut.

Besonders freue ich mich auch, dass wir die **Flächen** auf dem **Kirchenvorplatz** und **vor dem Abteigebäude teilweise neu pflastern** konnten. Auch wenn die **Pflasterarbeiten** heute leider **noch nicht ganz fertig** gestellt sind: **Schon jetzt** lässt sich die **schöne Gesamtwirkung** erkennen.

Ich **freue** mich auf das **Endergebnis**.

Anrede!

Mit unseren Baumaßnahmen konnten ein weiteres, überaus **wichtiges Ziel** realisieren: Der **Kaisersaal ist nun barrierefrei erschlossen.**

Das **freut mich außerordentlich.** Es gibt **jetzt** z.B. einen **Aufzug** mit Haltestationen im Erdgeschoss, 1. und 2. Obergeschoss sowie **behindertengerechte Sanitäreanlagen** im Erdgeschoss. Etwa im Hinblick auf die Veranstaltungen im Kaisersaal im Rahmen des **Ebracher Musiksommers** ist das ganz wichtig.

**„Bayern barrierefrei“ ist heute auch hier im
Kaisersaal Realität!**

Daher möchte ich die Justizvollzugsanstalt
Ebrach, vertreten durch Sie,

sehr geehrter Herr **Weigand**,

mit dem **Signet "Bayern barrierefrei"**
auszeichnen.

- (Übergabe Signet) -

Anrede!

Ein Projekt dieser Größenordnung ist **nur mit viel Unterstützung realisierbar**; insbesondere müssen natürlich die **notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt** werden.

Das wurden sie - und dafür danke ich dem **Bayerischen Landtag** als Haushaltsgesetzgeber. Auch wenn er heute nicht hier sein kann, möchte ich insbesondere meinem geschätzten **Landtagskollegen Heinrich Rudrof** als Vorsitzendem des Anstaltsbeirats meinen Dank aussprechen.

Danken möchte ich auch dem **Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat** für die finanzielle Unterstützung des Projekts.

Großer Dank gebührt auch den **Vertretern der Regierung von Oberfranken** und dem **Markt Ebrach** für ihre Unterstützung sowie ihr großes Verständnis für die besonderen Belange des Justizvollzugs.

Anrede!

Bauen kann man nur mit einem **starken Partner**. Wie alle unsere Bauvorhaben begleitet die **Staatliche Bauverwaltung** auch dieses Projekt in gewohnt **vertrauensvoller und konstruktiver Art und Weise**. Mein besonderer Dank gilt daher der **Obersten Baubehörde im Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr** sowie dem **Staatlichen Bauamt Bamberg** mit **Herrn Leitenden Baudirektor König** an der Spitze.

Vielen Dank für Ihr **großes Engagement** und die **hervorragende Arbeit**.

Anrede!

Ich möchte auch allen **anderen Beteiligten**, die am **Bau "Hand angelegt"** haben, und allen, die an den Planungen beteiligt waren, ein **herzliches Dankeschön** sagen. **Sie können stolz auf die von Ihnen geleistete Arbeit sein!**

Stellvertretend für die vielen **kreativen** und **anspruchsvollen** **Restaurierungsarbeiten** möchte ich Sie,

sehr geehrter Herr **Turek** von der Restaurierungswerkstatt Turek aus Forchheim,

erwähnen.

Bauen ist immer ein **Gesamtwerk** . Nur wenn **eine Hand in die andere greift** , wenn ein Gewerk zum anderen kommt, kann ein **Bau erfolgreich gelingen** . Sie alle, meine Damen und Herren vom Bau, haben Ihre Arbeit zu **unserer vollsten Zufriedenheit erledigt** . Vielen Dank!

Anrede!

Die **Sanierung** von **historischen Gebäuden** ist eine **spannende Aufgabe** und eine **große Herausforderung** nicht nur für die Handwerker oder das Bauamt, sondern **auch** für die **Bediensteten vor Ort**. Dies gilt umso mehr, wenn eine solche Sanierung innerhalb einer **Justizvollzugsanstalt** bei **laufendem Betrieb stattfindet!**

Ich möchte diese **Gelegenheit** daher zum **Anlass** nehmen, **allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** hier im **Vollzug** für Ihre **hervorragende Arbeit** zu **danken**. **Die Sie nicht nur** während der **Bauzeit** - sozusagen unter "erschwertten Bedingungen" - sondern **Tag für Tag** leisten.

Durch Ihren Einsatz tragen Sie ganz wesentlich zur **Sicherheit der Bevölkerung** und - ganz wichtig - zur **Resozialisierung der Gefangenen** bei!

Wie hervorragend die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier in **Ebrach** auch mit **unvorhersehbaren** und **außergewöhnlichen Herausforderungen** umgehen können, hat sich in besonderer Weise **vor knapp drei Wochen** gezeigt.

Sieben Gefangene hatten hier im Haus 2 abends den **Einschluss** in ihre Hafträume **verweigert** und begonnen zu **randalieren**. Sie haben u.a. Einrichtungsgegenstände beschädigt und Räume geflutet. Die Randalie kam **völlig überraschend**.

Mit **großer Professionalität**, mit viel **Geduld** und hohem **Verhandlungsgeschick** ist es den Vollzugsbeamten dieses Hauses jedoch gelungen, die **Lage zu beruhigen**. Und zuletzt auch die **Rädelsführer** des Aufstandes zur Aufgabe zu **bewegen**.

Keiner wurde **verletzt!** Die vorsorglich hinzugezogenen **Polizeieinsatzkräfte** mussten **nicht eingreifen!**

Von ganzem Herzen danke ich Ihnen für Ihren **vorbildlichen, besonnenen und erfolgreichen Einsatz** in dieser **Nacht!**

Anrede!

Nun lassen Sie uns wieder auf den **feierlichen Anlass** meines heutigen **Besuchs zurückkommen:**

Vielen **Dank**,

sehr geehrter, lieber Herr **Weigand**
und allen **Helferinnen** und **Helfern**,

für die **feierliche Ausgestaltung der heutigen Festveranstaltung!**

Ein **großes Dankeschön** auch an das Trio „**Aureum**“ unter der Leitung von Karlheinz Busch, das die Feier so wunderbar mit barocken **Musikstücken** begleitet.

In diesem Sinne freue ich mich auf den **jetzt folgenden musikalischen Beitrag** und die **Gespräche** später beim Empfang.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!